

6. I. 1874.

Geliebte Jacqueline!

Ich war heute Morgen bei Fräulein Paulus. Glücklicherweise war Chama mit unsern Vorschlägen einverstanden, und fand es sehr schlimm, dass die Schule um acht Uhr beginne, dass Professor Chaos nicht für uns bestimmt sei. So kann ich Dir nun einige Abänderungen in der Einteilung mitteilen, die aber leider nicht allzu grossartig sind. Die Schule beginnt am 14. d., einem Mittwoch, um 9 Uhr morgens. Es wird nur zweimal wöchentlich Unterricht gegeben und der Stundenplan ist so zweckmässig wie möglich. Mittwoch ist auch nachmittags von 4-6 Unterricht und Donnerstag von 12-2 sind die Zeichenstunden. Ist Dir jemals ~~so~~ eine so dünne Einteilung vor,

gekommen? Wir werden die meiste
Zeit auf der Gasse zubringen, um
in die Schule hin und her zu gehen,
Mariechen - eine unverhoffte Keunigkeit
auch für mich - ist unserem Kreise
untreu geworden und besorgt das
Pädagogium, aber Eichler, die Schreib-
faule, Komit bestimmt sowie auch die
uneutgeschlossene Hysie. Ich habe ver-
gessen nach den Lehrgegenständen zu
fragen; Willi natürlich bleibt uns
erhalten, doch weiss ich nicht ob
der wolbelebte Urbanitschek und der
bescheidene Jüngling Schiebel genug
Zeit finden werden, an dem Werke
unserer Belehrung mitzuwirken.
Einen Hauptbrenner den Beiden
oder jedes Glück, welches sie ver-
hindert, uns Unterricht zu erteilen!
Ich bitte Dich, schreibe doch Charianen
den allereindringlichsten Brief, damit
sie aus ihrer Apathie für die Schule
erwache und endlich einen Entschluss
fasse. Ich werde mich heute an
die grosse Arbeit, sie zu bereden
machen und ich wünsche und hoffe,

dass es mir gelinge.
Wir verlassen nächsten Samstag die
Hohe Warte. Ich habe mich nun schon
getröstet, dass wir sobald in die Stadt
ziehen, umso mehr als wir jetzt Gott
seit ankerweise auch eine Loge in der
Burg bekommen haben, welche glücklich
auf alle vierden Tage fällt, und wir
nach dem Theater nicht mehr heraus-
fahren können. Leider ~~sind~~ die Burg-
logen nicht so bequem wie in der
Oper und Chama glaubt immer, wir
werden einmal darin verbrennen.
Wir jedoch sind optimistischer und
setzen uns über alle Feuergefahr hin-
weg. Doch nun beginnt die grosse
Lorge mit dem Repertoire. Diese Woche
gibt man "Sirene" und "Hagelstölze",
und ich bin trostlos, dass nicht
Egmont, Traum ein Leben, oder
Richard III, welche drei Stücke in
dieser Woche gegeben werden, auf
unsere Tage fällt. Gestern waren
meine Schwestern in Ellimar; ich
habe es mir zugeschworen, nie
mehr in ein Ballet zu gehen,
denn mehr als bei Stück und



Stoek habe ich mich in meinem Leben nicht gelangweilt. Zwar bin ich jetzt manchmal ^{weh} ~~weh~~ daran, die Zeit lang zu finden. Adolfo ist gänzlich unzuwechnungsfähig, indem er Oathie, ^{matik} ~~matik~~ studirt und in seinen freien Stunden nichts denkt und tut als Clavier spielen, Herr Shayreder ist noch immer in Spalato, wo er ein ~~ein~~ altes Gerümpel, den sogenannten Palast des Diocletian, zeichnet oder modellirt oder sonst wie abbildet, Rudolf muss in's Schottengymnasium und kann höchstens mehr Schach spielen. Meine Vorliebe für's Schachspiel hat eher zu als abgenommen, trotzdem ich schlechter denn je spiele. Ich habe es längst aufgegeben, zu hoffen, jemals gut Schach zu spielen; es ist ganz unerlernbar. —

Rome gewiss ~~am~~ ^{am} 14. October in die Schule und verzeihe, dass ich heute Deine Frage, betreffs Brunn, nicht beantwortet habe; ich versäumte es schon in jedem meiner Briefe von Brunn zu sprechen, wie ich wollte. Deine Rosa